

Zeitschrift: DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen
Herausgeber: Verein DrogenMagazin
Band: 18 (1992)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: Gschwind-Botteron, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Die 700-Jahr-Feierlichkeiten sind vorbei. – Und die Zeitungsspalten sind vollgestopft denn je mit Meldungen, Diskussionsbeiträgen und Bildern über die Suchtprobleme unserer Schweizerischen Eidgenossenschaft.

WIE WEITER?

Diese Frage ist aus der Vielfalt und aus der Fülle immer deutlicher herauszuhören und herauszuspüren.

WIE WEITER?

Auf diese Frage haben wir in der letzten Nummer des DrogenMagazins mit dem Van der Linde-Artikel "Vielfalt schafft Einigkeit" einen überzeugenden pragmatischen Ansatz vorgestellt.

WIE WEITER? wird uns natürlich auch in der ersten Nach-Jubiläums-Nummer beschäftigen.

Sie finden in diesem Heft, nebst einer aktuellen (wohl besser momentanen) Bestandesaufnahme, ein Interview mit dem Zürcher Stadtrat Neukomm (just an dem Tag geführt, als der Platzspitz geräumt wurde). Weitere Beiträge über die aktuelle Situation bei der Spritzenabgabe und über das Einstiegsalter runden das Bild ab.

WIE WEITER?

Hilft uns Schweden einen Schritt weiter (Dossier)? Oder ist vielleicht "Schwachstrom" das richtige Mittel gegen die Sucht...?



Kurt Gschwind-Botteron

Kurt Gschwind-Botteron

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN, die kette, Ramsteinstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ Preis für Jahresabonnement: Fr. 40.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.– ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

700 Jahre Drogenpolitik	3
Frauen steigen früher ein als Männer	5
"Es müssen sich endlich mehr Leute in diesem Land mit der Drogenpolitik auseinandersetzen..."	6
Perspektiven einer rationalen Drogenpolitik	10
Restriktive Drogenpolitik erschwert Aids-Prävention	12
Schweden: eine Reise wert!	15
Suuri Zunge	19
Die Profiteure der Drogenpolitik	21
Schwachstrom gegen die Sucht	22
Solidarität – nur eine Vision?	27